



Jahresbericht 2008

VORWORT

Das Jahr 2008 war für das Liechtenstein-Institut gezeichnet durch den Abschied von unserem Initiator, Gründer, Vordenker und der treibenden Kraft des Instituts über dessen fast 25-jährige Bestehenszeit. Der immense, selbstlose, von grossem Idealismus für unser Land und das Institut getragene ehrenamtliche Einsatz von Dr. Gerard Batliner für die wissenschaftliche Durchdringung des geschichtlichen, rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Wesens Liechtensteins, welcher im Liechtenstein-Institut seinen institutionellen Ausdruck fand, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die wissenschaftliche und systematische Arbeit von Gerard Batliner und des Liechtenstein-Instituts am Thema Liechtenstein hat ein breites Fundament für das liechtensteinische Selbstverständnis und dessen Akzeptanz nach aussen geschaffen. Wir sind Gerard Batliner dafür zutiefst dankbar.

Auf diesem Fundament wird das Liechtenstein-Institut weiterbauen. Wir sehen ein grosses Tätigkeitsfeld für Themen, die unseren Staat und unser Land heute und in Zukunft beschäftigen. Es geht um wissenschaftliche Erkenntnisse, die das Verstehen fördern und Grundlagen für Entscheidungen bieten.

Die letztjährige Mitgliederversammlung hat dem Liechtenstein-Institut mit revidierten Statuten eine neue Organisationsstruktur gegeben und das Amt eines festangestellten Direktors eingeführt, welches mit Professor Christoph Merki besetzt werden konnte. Ihm ist das Land wie auch das Institut aufgrund seiner früheren Tätigkeit als Forschungsbeauftragter am Institut bestens bekannt. Zur Seite steht ihm die neue administrative Leiterin Roswitha Meier, die profunde Kenntnisse der Administration wie auch des öffentlichen Lebens Liechtensteins mit einbringt. Beide heissen wir herzlich willkommen. Sie haben ein verantwortungsvolles und herausforderndes Tätigkeitsfeld am Liechtenstein-Institut gefunden, gerade auch was dessen künftige Entwicklung angeht. Frau Aldina Sievers, frühere Geschäftsführerin, hat im vergangenen Jahr das Institut verlassen. Wir danken ihr für ihren fachkundigen Einsatz während der Reorganisationsphase.

Mit dem Eintritt von Professor Merki hat Dr. Rupert Quaderer seine Funktion als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates, welche er 4 ½ Jahre ausübte, auf September 2008 abgegeben. Er hat sich mit grossem Einsatz sowohl der anstehenden Aufgaben des Wissenschaftsbetriebs angenommen wie auch die anspruchsvolle Restrukturierungsphase mit Konstanz und Erfahrung begleitet. Auch ihm gebührt herzlicher Dank. Er wird uns weiter als Kenner der liechtensteinischen Geschichte und auch im Rahmen seines laufenden Forschungsauftrags begleiten.

Das Liechtenstein-Institut ist eingebettet in die liechtensteinische Bildungslandschaft auf universitärem Niveau und ist in seiner Ausrichtung und Tätigkeit das einzige Forschungs- und Lehrinstitut, welches Liechtenstein als eigentlichen und zentralen Forschungsgegenstand hat. Doch soll dieser Forschungsgegenstand nicht auf die Gren-

zen unseres Landes beschränkt bleiben, sondern wissenschaftlich wie auch inhaltlich über dessen Grenzen in die Region und den internationalen Kontext hinausgreifen, in welche Liechtenstein eingebettet ist.

Von dem ausgehend, was im vergangenen Jahr und in den Vorjahren geschaffen wurde und was aktuell ansteht, wartet weiterhin ein faszinierendes und wichtiges Tätigkeitsfeld für Forschung und Lehre auf die Gremien und Forscher des Instituts.

Für ihren engagierten Einsatz danke ich allen Gremien des Instituts, dem Wissenschaftlichen Rat, dem Vorstand und den Mitgliedern als Träger des Vereins. Dank aussprechen möchte ich auch den Forschern und Lehrenden als Herz und Träger des Institutslebens. Sie tragen und gestalten das Institut und bestimmen über dessen Erfolg.

Ohne finanzielle Grundlage wäre ein wissenschaftliches Forschungsinstitut nicht denkbar. Sowohl die öffentliche Hand wie auch Private haben in grosszügiger Weise dem Institut die finanzielle Sicherheit verschafft, welche ich hier nochmals im Namen des Vorstandes ausdrücklich verdanken möchte. Wir werden auch in Zukunft auf solche Mittel in noch grösserem Umfang angewiesen sein, um einen effizienten zukunftsgerichteten und ergebnisorientierten Institutsbetrieb aufrecht erhalten zu können. Dabei werden uns haushälterischer Umgang mit unseren Mitteln und materielle Sicherheit des Institutsbetriebs wichtig sein.

Zusammen mit unserem Land werden wir neue Herausforderungen zu meistern haben und freuen uns auf die spannende und erkenntnisreiche wissenschaftliche Tätigkeit, die auf uns wartet.

Bendern, im Mai 2009

Dr. Guido Meier, Präsident

Inhaltsverzeichnis

Im Gedenken an Gerard Batliner	6
A. Über das Liechtenstein-Institut	7
I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts	7
II. Die Forschungsprojekte 2008 im Überblick	7
III. Geförderte Dissertationen 2008	8
IV. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts	8
V. Finanzierung	12
B. Forschung	13
I. Rechtswissenschaft	13
II. Politikwissenschaft	15
III. Geschichte	17
IV. Dissertationen	20
C. Lehre	24
I. Vorlesungen	24
II. Öffentliche Vorträge	27
III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung	27
IV. Weitere Referate, Lehrtätigkeit, Interviews	28
D. Veröffentlichungen	33
I. Monographien, Sammelbände	33
II. Schriftenreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“	33
III. Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden etc.	34
IV. In Vorbereitung begriffene Publikationen	35
E. Weitere Tätigkeiten	36
I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikw.	36
II. Besondere Mandate	39
III. Andere Tätigkeiten - Wissenschaftliche Kontakte	40
IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche	42

**Im Gedenken an Gerard Batliner
Gründer des Liechtenstein-Instituts und ehemaliger Vorsitzender des
Wissenschaftlichen Rates**



Am 25. Juni 2008 ist Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner verstorben. Er war Initiator des Liechtenstein-Instituts und hat sich Zeit seines Lebens für Liechtenstein und für eine liechtensteinische Identität eingesetzt.

Wir haben mit ihm einen Menschen verloren, der durch sein öffentliches Wirken, durch die Grundsätzlichkeit und Redlichkeit seines Denkens und durch seine wissenschaftliche Präsenz Entscheidendes für Land und Volk des Fürstentums Liechtenstein geleistet hat.

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungsstelle und eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert für Liechtenstein relevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen und Lehrveranstaltungen zugänglich gemacht. Mit seiner Tätigkeit will das Liechtenstein-Institut einen verantwortungsvollen Beitrag zur Beschäftigung mit Liechtenstein und zum liechtensteinischen Selbstverständnis leisten. Gemäss Gesetz vom 25. November 2004 über das Hochschulwesen wird das Liechtenstein-Institut als „hochschulähnliche Einrichtung“ behandelt. Die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an das Liechtenstein-Institut erfolgt aufgrund der Leistungsvereinbarung zwischen dem Liechtenstein-Institut und der Regierung vom 26. Oktober 2005. Die Leistungsvereinbarung umfasst eine Präambel und fünf Artikel, in denen Ziel und Aufgaben, Leistungen des Instituts einerseits und Leistungen des Staats andererseits, Berichterstattung, Inkrafttreten und Befristung geregelt sind. Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden. Seinen Sitz hat es in Bendern, wo es am 15. August 1986 gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde.

II. Die Forschungsprojekte 2008 im Überblick

- ◆ Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht
Forscher: Dr. Herbert Wille (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Der Kleinstaat Liechtenstein in der grenzüberschreitenden regionalen und lokalen Zusammenarbeit
Forscher: Mag. phil. Dr. iur. Martin Salomon (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte
Forscher: Prof. Dr. Klaus Vallender und Prof. Dr. Andreas Kley (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Perspektiven
Forscher: Dr. Wilfried Marxer (Politikwissenschaftler)
- ◆ Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926
Forscher: Dr. Rupert Quaderer (Historiker)

- ◆ Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg
Forscher: PD Dr. Peter Geiger (Historiker)
- ◆ Liechtenstein zwischen Feudalismus, Absolutismus und Aufklärung, 1680 bis 1750 (Arbeitstitel)
Forscher: lic. phil. Fabian Frommelt (Historiker)

III. Geförderte Dissertationen 2008

- ◆ Wahrnehmung und Umgang mit dem Fremden in Liechtenstein im 20. Jahrhundert (Arbeitstitel)
Doktorandin: lic. phil. Martina Sochin
- ◆ Liechtensteinische Rechtsprechung unter dem Einfluss von deutschen und schweizerischen Richtern in der Zeit von 1938 bis 1945
Doktorandin: lic. phil. Anna-Carolina Perrez
- ◆ Die Zukunft von Kleinstaaten in der europäischen Integration. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Liechtenstein
Doktorandin: Mag. iur. Emilia Breuss

Zum Inhalt der einzelnen Projekte siehe Punkt B (S. 13 ff).

IV. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Die Organe

(Art. 20 ff der Statuten des Liechtenstein-Instituts vom 2. Juni 2008)

◆ Mitgliederversammlung

Sie ist das oberste Organ des Liechtenstein-Instituts. Der Verein zählt derzeit 56 Mitglieder.

◆ Institutsvorstand

Er ist das administrative Organ. Im Berichtsjahr gehörten diesem an:

- Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
- lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)
- Dr. Wilfried Oehry, Schaan (bis 2. Juni 2008)
- Dr. Jochen Hadermann, Triesen (ab 2. Juni 2008)
- Dr. Peter Rheinberger, Vaduz
- Guido Wolfinger, Balzers

◆ **Wissenschaftlicher Rat (WR)**

Dieser ist u.a. – im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit – für die Begleitung des Forschungs- und Lehrbetriebs zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihm an:

- Dr. Rupert Quaderer, Schaan (Vorsitzender bis 1. September 2008)
- Prof. Dr. Christoph Merki (Vorsitzender seit 1. September 2008)
- Fürstlicher Justizrat Dr. DDr. h.c. Gerard Batliner, Eschen (Stv. Vorsitzender bis 31. März 2008)
- Prof. Dr. Manfred Gantner, Universität Innsbruck (korr. Prof.) (Stv. Vorsitzender seit 31. März 2008)
- Prof. Dr. Andreas Kley, Universität Zürich (korr. Prof.)
- Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)
- em. Prof. Dr. Alois Riklin, Universität St. Gallen (korr. Prof.)
- em. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Kurt W. Rothschild, Universität Linz (korr. Prof.)
- PD Dr. Mario Broggi, Triesen (seit 1. Oktober 2008)
- Prof. Dr. Sieglinde Gsthöhl, Brüssel (seit 1. Oktober 2008)

◆ **Direktor**

Dieser vertritt das Liechtenstein-Institut in wissenschaftlichen Belangen nach aussen und bereitet die Geschäfte des WR vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er ist auch zuständig für die laufenden Personal- und sonstigen Angelegenheiten des Instituts.

◆ **Kontrollstelle**

Im Jahr 2008 nahm die ReviTrust Revision AG, Schaan, diese Aufgabe wahr.

2. **Tätigkeiten der Organe im Berichtsjahr**

◆ **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung fand am 2. Juni 2008 statt. Sie war gut besucht und geprägt von angeregten Diskussionen und konstruktiven Vorschlägen. Ein wichtiger Traktandenpunkt der Mitgliederversammlung war die Genehmigung der neuen Statuten. Die wesentlichste Änderung liegt in der Organisationsstruktur. Neu wird ein Direktor mit Anstellungsvertrag eingesetzt, der zugleich Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates ist. Der Direktor erhält die statutarischen Kompetenzen zur Führung des Instituts. Ihm unterstellt ist eine Administration. Die bisherige Geschäftsführung wurde aufgelöst. Im Weiteren wurde der Erweiterte Wissenschaftliche Rat abgeschafft.

Eine weitere Neuerung ist die Möglichkeit des Instituts, über die vier Fachbereiche und über den Liechtenstein-Bezug hinauszugehen. Damit fügt sich das Institut als bewährtes Lehr- und Forschungsinstitut besser in die sich dauernd verändernde Bildungslandschaft ein. Eine weitere Vernetzung und Öffnung wird angestrebt.

- ◆ **Wissenschaftlicher Rat**

In der gemeinsamen Klausurtagung des Erweiterten Wissenschaftlichen Rates mit dem Institutsvorstand vom 7. Januar 2008 ging es um die geplante und in den neuen Statuten zu regelnde Änderung der Organisationsstruktur. Es folgten am 23. Februar 2008 eine ausserordentliche Sitzung des WR und am 31. März 2008 eine Sitzung des Erweiterten WR. Berichte zu den Forschungsprojekten wurden behandelt, geplante Vorlesungen, Vorträge und Tagungen zur Kenntnis genommen sowie die Statutenänderung beraten. Ein Geschäft wurde im Mai 2008 mit Zirkularbeschluss erledigt. Am 27. Oktober 2008 tagte der Wissenschaftliche Rat zum ersten Mal mit dem neuen Vorsitzenden des WR und Direktor Professor Christoph Maria Merki.

- ◆ **Vorstand**

Der Institutsvorstand hielt im Berichtsjahr sieben Sitzungen ab, ein Geschäft wurde mittels Zirkularbeschluss erledigt. Neben den Routinegeschäften wurden wichtige personelle und organisatorische Entscheidungen getroffen.

- ◆ **Direktor**

Am 1. September 2008 hat Prof. Dr. Christoph Maria Merki seine Tätigkeit als Direktor und als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rats aufgenommen. Er ist vorderhand in Teilzeit beschäftigt und versieht nebenbei eine Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte an der Universität Bern. Er arbeitete sich im Herbst 2008 in die neue Aufgabe beim Liechtenstein-Institut ein und begann mit den Planungen für die wissenschaftliche Weiterentwicklung und den personellen Ausbau des Instituts.



Wissenschaftlicher Rat: v.l.n.r.: Prof. Dr. Christoph Merki, Vorsitzender des WR und Direktor des Instituts, Prof. Dr. Manfred Gantner, Prof. Dr. Andreas Kley, Prof. Dr. Kurt Rothschild, Dr. Rupert Quaderer (ehemaliger Vorsitzender des WR), Prof. Dr. Alois Riklin, Prof. Dr. Sieglinde Gstöhl, Prof. Dr. Dieter Langwiesche, PD Dr. Mario Broggi



Vorstand: v.l.n.r.: Guido Wolfinger, Dr. Guido Meier (Präsident), Dr. Peter Rheinberger, lic.iur. Wolfgang Seeger, Dr. Jochen Hadermann

3. Forscherinnen, Forscher, Doktoranden, Doktorandinnen

Siehe dazu Projekte und Dissertationen ab Seite 13.

4. Administration

Wie bereits in Punkt 2 zur Mitgliederversammlung ausgeführt, wurde mit den neuen Statuten eine neue Organisationsform eingeführt. Die bisherige Geschäftsführung wurde aufgelöst und ein Direktor bestellt. Ihm zur Seite steht die Administration, die – nach dem Ausscheiden von Frau Aldina Sievers als Geschäftsführerin im Juni 2008 – von Frau Roswitha Meier geleitet wird.

5. Institutsbibliothek

Die Institutsbibliothek wurde von Frau Eva Rückstätter betreut. Die Präsenzbibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kultur und Liechtensteinensia. Der Medienbestand belief sich per Ende 2008 auf rund 9670 registrierte Einzeltitel und zahlreiche Fachzeitschriften und Periodika. Aus Kostengründen wurde weiterhin vermehrt der interbibliothekarische Leihverkehr genutzt. Insgesamt wurden letztes Jahr rund 460 Bücher ausgeliehen und – ohne Einrechnung der Periodika – 300 neu angeschafft.

Im Berichtsjahr wurde der Nachlass des Politikers und Juristen Dr. Wilhelm Beck (1885-1936) katalogisiert. Die Aufnahme des gesamten Bibliotheksbestands in das Aleph-System wurde weiter geführt.

V. Finanzierung

Bei einem Aufwand von CHF 1'330'118 und einem Ertrag von CHF 1'544'098 schliesst die Jahresrechnung 2008 bei Rückstellungen von CHF 76'860 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 137'120.

Die Finanzierung des Liechtenstein-Instituts im 2008 erfolgte durch Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand und Privater, durch Gutachtertätigkeit und Auftragsprojekte sowie Veranstaltungen und Mitgliederbeiträge. Im Einzelnen setzten sich die Erträge wie folgt zusammen:

- Landesbeitrag: CHF 750'000
- Gemeindebeiträge: CHF 76'933
- Spenden Privater: CHF 399'377
- Forschungsfonds: CHF 55'000
- Weitere Erträge: CHF 262'788

Unter den bedeutenden privaten Spendern im Jahr 2008 sind zu nennen:

- Stiftung Donarium, Schaan
- Ferro Industrial- und Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft, Vaduz
- RHW Stiftung, Triesen
- Lotex Foundation, Vaduz
- March International Ltd., Vaduz

Allen Spendern und Förderern des Jahres 2008, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige Unterstützung wäre das gute Funktionieren des Forschungsinstituts und des Lehrbetriebs nicht möglich.

B. Forschung

I. Rechtswissenschaft

1. Wille, Herbert: „Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht“

Projektbeschreibung:

Das Forschungsprojekt behandelt jenen Teil des Staatsrechts, das den Aufbau und die Tätigkeit der obersten Staatsorgane festlegt, d.h. die Organisation, die Wahl und die Zuständigkeiten der obersten Staatsorgane. Das Justizorganisationsrecht bleibt grundsätzlich ausgeklammert. Eine Ausnahme bildet das Recht, das den Staatsgerichtshof regelt.

Bei den obersten Staatsorganen handelt es sich um die Organe, die im Schrifttum als Verfassungsorgane bezeichnet werden. Sie machen das „spezifische Wesen des Staates“ aus. Sie sind von der Verfassung nicht nur erwähnt, sondern werden von ihr in Existenz, Status und wesentlichen Kompetenzen konstituiert. Eine Ausnahme stellt das Fürstenhaus dar, dessen Kompetenzen im Hausgesetz enthalten sind. Es stehen demnach Fürstenhaus, Fürst, Volk als Stimmvolk, Landtag, Regierung und Staatsgerichtshof im Zentrum der Abhandlung. Sie zieht die Staatspraxis mit ein. Neben der Organisation und der Zuständigkeit der obersten Staatsorgane interessieren ihre Stellung im Gefüge der Staatsgewalten, d.h. ihr Verhältnis zueinander.

Projektbeginn: 2005

2. **Salomon, Martin: „Der Kleinstaat Liechtenstein in der grenzüberschreitenden regionalen und lokalen Zusammenarbeit“**

Projektbeschreibung:

Aus dem Phänomen der Globalisierung (im Sinne von politischen, zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen) ergibt sich politischer Handlungsbedarf:

Um die neu entstehenden, nicht mehr auf den einzelnen Territorialstaat beschränkten Probleme zu lösen, ist eine politische Koordination und Steuerung auf internationaler Ebene notwendig.

Dies ist für das Fürstentum Liechtenstein, das schon auf eine lange Tradition der zwischenstaatlichen Kooperation zurückblicken kann, keine neue Situation.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird zunächst der aktuelle Bestand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und seinen Nachbarstaaten Deutschland, Österreich und Schweiz systematisch erfasst. Des Weiteren werden die zentralen Rechtsfragen sowie die Effektivität und Legitimität dieser Kooperation untersucht.

Tätigkeitsbericht seit März 2008:

Ausschliessliche Beschäftigung mit dem Hauptforschungsprojekt: Literaturrecherche und Literaturstudium, Arbeit an der Gliederung und am Manuskript. Teilnahme am Symposium "Small states in Europe" in Schloss Urstein, Puch bei Salzburg, veranstaltet vom Europäischen Forum Alpbach, dem Herbert-Batliner-Europainstitut und dem Institute for the Danube Region and Central Europe

Voraussichtliches Ende: 2010

3. **Vallender, Klaus und Kley, Andreas: „Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte“**

Projektbeschreibung:

Im Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte sollen Geltung und Tragweite der Grundrechte aufgrund der geltenden liechtensteinischen Verfassung unter Berücksichtigung internationaler Standards dargestellt werden.

Das Werk gliedert sich in drei Teile, nämlich

- I. Allgemeine Grundrechtslehren
- II. Einzelne Grundrechte
- III. Verwirklichung der Grundrechte im Prozessrecht

Nebst den beiden Herausgebern werden renommierte Autoren der Praxis und der Wissenschaft an dem Projekt mitarbeiten.

Tätigkeitsbericht seit Mai 2008:

Die beiden Autoren bzw. Herausgeber Prof. Dr. Andreas Kley und em. Prof. Dr. Klaus Vallender haben das Projekt im Mai 2008 in Angriff genommen. Zunächst wurde die Disposition aufgestellt und die einzelnen Beiträge wurden auf die Autoren verteilt. Zu diesem Zweck haben die beiden Herausgeber eine Anzahl von Mitautoren angefragt, ob sie einzelne Beiträge übernehmen könnten. Im Ergebnis ist eine ansehnliche Liste von Mitautoren (Professoren, Verfassungsrichter, Rechtsanwälte) entstanden, die sich dazu bereit erklärt haben.

Die beiden Herausgeber haben mit ihren Texten bereits begonnen und es sind schon mehrere Beiträge im Entwurf geschrieben. Die angefragten Autoren werden im Frühjahr 2009 die Richtlinien erhalten und sollten ihre Beiträge bis Ende 2009 den Herausgebern einreichen. Anschliessend beginnt das Lektorat und die allfällige Koordination der eingereichten Beiträge.

Voraussichtliches Ende: 2011

II. Politikwissenschaft

1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“

Projektbeschreibung:

Der Begriff „Öffentlichkeit“ bezeichnet die Gesamtheit der frei zugänglichen Kommunikationsforen einer Gesellschaft, die von technischen Verbreitungsmedien wie Presse, Rundfunk und Internet bereitgestellt („Medienöffentlichkeit“) oder durch Versammlungen und Veranstaltungen aktiv hergestellt werden („Versammlungsöffentlichkeit“) und sich darüber hinaus in unzähligen Begegnungen und Gesprächen von Menschen tagtäglich spontan herausbilden („Gesprächs- oder Begegnungsöffentlichkeit“). In diesen Foren wird über Vieles informiert, diskutiert und verhandelt, auch über öffentliche Angelegenheiten. Die vornehmste Funktion dieser im engeren Sinne politischen Kommunikation in der politischen Öffentlichkeit ist die Herausbildung einer „öffentlichen Meinung“ zur res publica. Der Begriff bezeichnet eine spezifische Auswahl und Deutung von Sachthemen, die in der öffentlichen Kommunikation als bekannt und akzeptiert vorausgesetzt werden kann. In politikwissenschaftlicher Perspektive ist von besonderem Interesse, ob und in welchem Ausmass die öffentliche Meinung auf individuelle Meinungsbildungsprozesse der Stimmbürger einwirkt und mithin für deren politisches Verhalten handlungsleitend wird. Diese Frage wird in dem vorliegenden Forschungsvorhaben am Beispiel der Verfassungsrevision in Liechtenstein untersucht, über die nach mehrjähriger öffentlicher Debatte im Frühjahr 2003 durch Volksabstimmung entschieden wurde.

Tätigkeitsbericht 2008:

Die Studie ist in ihren Grundzügen fertig gestellt. Die Schlussredaktion und Publikation haben sich verzögert, weil der Projektbearbeiter zunächst an das Institut für Publizistik und Medienwissenschaften der Universität Zürich, später an den Lehrstuhl für Medienwissenschaften der Universität Münster berufen wurde.

Voraussichtliches Ende: 2009

2. Marxer, Wilfried: „Direkte Demokratie in Liechtenstein – Entwicklung, Analyse, Perspektiven“

Projektbeschreibung:

Liechtenstein gehört zu den wenigen Staaten dieser Welt mit einer langen Tradition und Erfahrung auf dem Gebiet der direkten Demokratie. Obwohl Liechtenstein als bedeutendes Fallbeispiel mit entwickelter partizipatorischer Demokratie gilt, fehlt eine entsprechende fallbezogene Bearbeitung dieser Frage aus politikwissenschaftlicher Sicht bis heute weitgehend. Ziel des Forschungsprojektes ist es daher, zunächst auf der Basis von Aggregatdaten, Archivunterlagen und Zeitungsanalysen die Geschichte der Volksabstimmungen auf Landesebene sowie die institutionelle Aufformung direktdemokratischer Instrumente vollständig aufzuarbeiten. Dabei interessieren insbesondere die Abstimmungsthemen, die Form der Abstimmung, die Akteure, die Abstimmungsverläufe und die Abstimmungskommunikation sowie Stimmbeteiligung, Resultate, Erfolge und Wirkungen. Vor diesem Hintergrund kann der Stellenwert der direkten Demokratie in Liechtenstein im komplexen politischen System Liechtensteins bestimmt werden. Individualdaten aus Umfragen zu einzelnen Abstimmungen liegen nur spärlich vor und sollen, soweit vorhanden, in die Analyse einfließen.

Tätigkeitsbericht 2008:

Zum im Entwurf abgeschlossenen Projekt liegen Stellungnahmen von externen Gutachtern vor, deren Anregungen in einer Überarbeitungsphase aufgenommen werden sollen. Wegen anderer dringlicher Projektarbeiten verzögerte sich die Überarbeitung. Mit der Publikation ist im Verlauf des Jahres 2009 zu rechnen.

3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“

Projektbeschreibung:

Ausgehend vom Beispiel der kleinsten europäischen Staaten (Andorra, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco und San Marino) soll in verglei-

chender Perspektive gezeigt werden, wie sich das Phänomen der „Kleinheit“ auf die „Gewaltenteilung“ in demokratischen Systemen auswirkt. Konkret sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Gewaltenteilungstheorien entscheidungstheoretisch erweitert und für einen kleinstaatlichen Kontext spezifiziert werden. In einem zweiten Schritt sollen anhand von Fallbeispielen die Entscheidungsprozesse und -strukturen analysiert und an der Norm der Gewaltenteilung (die durch eine Reihe von Indikatoren näher bestimmt werden muss) gemessen werden. Dabei wird zum einen die Frage beantwortet, ob und in welchem Ausmass die formalen und informellen Strukturen voneinander abweichen und zum anderen werden die Auswirkungen des Faktors „Kleinheit“ auf die Gewaltenteilung ermittelt. In einem dritten Schritt werden schliesslich die Auswirkungen der einzelnen institutionellen Arrangements (konkrete Ausgestaltung der Gewaltenteilung) auf die Performanz, das Funktionieren sowie die Demokratiequalität des politischen Systems untersucht. Gestützt auf diese Resultate sollen die wichtigsten Probleme und die neuen Herausforderungen hinsichtlich des Problems der Gewaltenteilung skizziert und mögliche Lösungsoptionen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet werden. Die Studie ist interdisziplinär angelegt: Neben quantitativen und qualitativen politikwissenschaftlichen sollen sowohl rechtswissenschaftliche wie auch ideengeschichtliche Methoden Anwendung finden.

Tätigkeitsbericht 2008:

Materiell ist die Arbeit abgeschlossen, sie muss noch redaktionell überarbeitet und teilweise aktualisiert werden. Der zeitliche Bedarf, um das Projekt abzuschliessen, beträgt 6 bis 8 Wochen. Da der Forscher bis Juli mit der Professur in Budapest ausgelastet ist, wird sich die Abgabe der Arbeit auf September 2009 verschieben.

Voraussichtliches Ende: 2009

III. Geschichte

1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“

Projektbeschreibung:

Der ausgewählte Zeitabschnitt stellt eine für Liechtenstein entscheidende Epoche dar. Die bestehenden engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn werden in Liechtenstein infolge der Kriegsauswirkungen immer stärker hinterfragt. Schliesslich führen die auch für Liechtenstein katastrophalen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges zur Kündigung des Zoll- und Steuervereins mit Österreich-Ungarn im August 1919. Parallel dazu geraten die politischen Verhältnisse im Lande immer stärker ins Schussfeld einer sich seit 1914 formierenden Opposition. Forderungen nach

einer Verfassungsrevision werden laut. Die folgenden Jahre sind geprägt von innenpolitischen Kontroversen. Die Gründung zweier politischer Parteien kann als ein wichtiger Indikator einer Neuorientierung gesehen werden. Das wohl wichtigste Resultat der innenpolitischen Umgestaltung ist die neue Verfassung (1921). Aussenpolitisch gilt es die infolge der engen Anbindung an Österreich angezweifelte Souveränität und Neutralität des Kleinstaates unter Beweis zu stellen. Das vergebliche Bemühen Liechtensteins um Aufnahme in den Völkerbund zeugt von dieser Problematik. Der Abschluss des Zollanschlussvertrages (1923) mit der Schweiz hingegen bildet die Grundlage für den künftigen wirtschaftlichen Aufschwung.

In die Darstellung dieses Zeitabschnittes der liechtensteinischen Geschichte sollen alle mitwirkenden Kräfte einbezogen werden. Es sind die Zäsuren wie Verfassungsrevision und Zollanschlussvertrag, aber auch die allgemeinen kulturellen, bildungspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Einflüsse zu behandeln. Die sozialen Auswirkungen des Krieges und seiner Konsequenzen auf die Politik und auf die Veränderung des Denkens und Handelns des „kleinen Mannes“ sind ebenso Gegenstand der Untersuchung wie die Hintergründe der Bankgründung und die Bedeutung der Gesetzgebung im Hinblick auf die Hebung des materiellen Wohlstandes.

Tätigkeitsbericht 2008:

Der Historiker Rupert Quaderer hat sich im Berichtsjahr mit der Weiterführung der Manuskripterstellung befasst. Schwerpunktthema war das Kapitel VI. "Innen- und aussenpolitischer Neubeginn 1918-1924".

Voraussichtliches Ende: 2009

2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“

Projektbeschreibung:

Das zeitgeschichtliche Forschungsprojekt zu Liechtenstein in den 1930er Jahren und im Zweiten Weltkrieg wurde vom Forscher seit 1987 am Liechtenstein-Institut bearbeitet und mit Unterbrüchen bis heute weitergeführt. Ergebnisse zur ersten untersuchten Phase sind 1997 veröffentlicht worden (Peter Geiger, Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939, 2 Bde., Vaduz/Zürich, 2. Aufl. 2000). In gleicher Weise soll mit dem jetzt in der Phase der Niederschrift stehenden Werk zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg eine wissenschaftlich gründliche und zugleich lesbare Gesamtdarstellung dieses zentralen Abschnitts der Zeitgeschichte entstehen. Teilergebnisse sind schon in den letzten Jahren in Vorlesungen, Referaten und Aufsätzen mitgeteilt worden und auch in den im Jahr 2005 veröffentlichten Schlussbericht der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg, welche der Forscher präsierte, eingeflossen.

Das Ländchen lag geopolitisch exponiert, es galt dem Dritten Reich als „volksdeutsches Grenzland“, der Schweiz aber als Glacis vor der Reduitfestung Sargans. Die Geschichte Liechtensteins wird im Bezugsrahmen der Region, der Nachbarstaaten und der weltgeschichtlichen Geschehnisse verfolgt. Wegen der Kleinheit des Fürstentums, das in der Kriegszeit 12'000 Einwohner zählte, durchdringen sich hier unmittelbar Lokal-, Landes- und Weltgeschichte, Personen- und Strukturgeschichte, Innen- und Aussenpolitik, Mikro- und Makrogeschichte.

Untersucht werden anhand von Quellen in- und ausländischer Archive, von Zeitungen, Zeitzeugeninterviews und Memoiren sowie unter Auswertung der Fachliteratur die folgenden Themenbereiche: Militärische Bedrohungslage, Neutralität, Beziehungen zum Dritten Reich, zur Schweiz, zu den Alliierten und zu andern Ländern, Kriegswirtschaft, Innenpolitik, Parteien, Fürst, „Volksdeutsche Bewegung“, Anpassung, Anschlussgefahr, Abwehr des Nationalsozialismus, Deutsche Kolonie, auslanddeutsche NSDAP, Kriegsteilnehmer, Spionage, Flüchtlingspolitik, Alltag und Kultur, Kriegsende, politische Säuberung, Nachkriegsfragen.

Tätigkeitsbericht 2008:

Im Berichtsjahr 2008 hat der Forscher am umfangreichen Buchmanuskript weitergearbeitet. Er hat einerseits eine Reihe von bereits geschriebenen Kapiteln zur militärischen Bedrohung, zur Aussen- und Innenpolitik, zu den Parteien und zur Volksdeutschen Bewegung überarbeitet und gekürzt und andererseits mehrere Teilkapitel zur Kriegswirtschaft verfasst, so zur Verflechtung mit der Schweiz, zu Rationierung, Mehranbau, Altstoffwirtschaft, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie in der Kriegszeit.

Das Manuskript des Werks zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg, das zwei Bände umfassen soll, steht in der Abschlussphase.

Voraussichtliches Ende: 2009

3. Frommelt, Fabian: „Liechtenstein zwischen Feudalismus, Absolutismus und Aufklärung (1680 bis 1750)“ (Arbeitstitel)

Projektbeschreibung:

Die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert war in Liechtenstein eine Umbruchphase. Die durch eine tiefgreifende Herrschafts- und Finanzkrise erschütterte Regierung der Grafen von Hohenems wurde 1684 durch eine kaiserliche Zwangsverwaltung abgelöst. Diese dauerte (mit einem Unterbruch) bis zum Verkauf der Reichsherrschaft Schellenberg und der Reichsgrafschaft Vaduz an die Fürsten von Liechtenstein 1699 bzw. 1712. Durch die Vereinigung von Vaduz und Schellenberg und deren Erhebung zum Reichsfürstentum Liechtenstein 1719 wurde aus den beiden seit Jahrhunderten eng verbundenen Herrschaften ein Land. Die in Niederösterreich und Mähren landsässigen und auch

in Wien begüterten Fürsten erhielten den lange angestrebten, prestigeträchtigen Zugang zum Reichsfürstenrat. Mit dem Herrschaftswechsel verbunden waren auch Umbrüche in den Verfassungs- und Verwaltungsverhältnissen. Die neue Landesherrschaft konnte ihre von einem absolutistischen Geist getragenen Ordnungsvorstellungen nur beschränkt gegen den Widerstand der um ihre Rechte kämpfenden, korporativ als Gemeinden und Landschaften auftretenden Untertanen durchsetzen. Zudem gerieten die Fürsten mit dem Churer Bischof und dem Landklerus in Konflikt. Schliesslich blieb für die Zentrale im fernen Wien auch die Führung und Kontrolle der oftmals renitenten obrigkeitlichen Beamten in Vaduz bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts eine Herausforderung.

Die skizzierte Umbruchphase soll auf Grundlage des in diversen Archiven zugänglichen Quellenmaterials aus verschiedenen Blickwinkeln neu beleuchtet werden: Wie lassen sich in einem verfassungsgeschichtlichen Ansatz – ausgehend von der Relativierung des „Absolutismus“-Begriffs in der jüngeren Forschung – die Verschiebungen im Verhältnis zwischen Herrschaft und Landschaft („Ständen“) neu bewerten? Welche Auswirkungen hatte der Herrschaftswechsel von den Grafen von Hohenems über die Zwischenphase der kaiserlichen Administration zum Fürstenhaus Liechtenstein in verwaltungsgeschichtlicher Hinsicht? Sozialgeschichtlich ist nach dem beteiligten „Personal“ – Grafen und Fürsten, Kommissare und Subdelegierte, Oberamtleute und „Niedere Diener“, Landammänner und Gerichtsleute – und den Verflechtungen zwischen diesen Personenkreisen zu fragen. Nachgegangen werden soll auch den Merkmalen der spezifisch frühneuzeitlichen politischen Kultur. Ein begriffsgeschichtlicher Ansatz schliesslich zielt auf die Semantik der politischen Sprache und deren Verwendung im politischen Diskurs.

Tätigkeitsbericht seit Juni 2008:

Die Arbeiten an diesem als Dissertation konzipierten Forschungsprojekt betreffen v.a. die Fragestellung (Arbeitsdisposition/Konzept), die Einarbeitung in den Forschungsstand (Literatur) und ab September schwergewichtig die Archivarbeit sowie den Aufbau einer thematischen und einer biographisch-prosopographischen Datenbank.

Voraussichtliches Ende: 2011

IV. Dissertationen

1. Sochin, Martina: „Wahrnehmung und Umgang mit dem Fremden in Liechtenstein im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel)

Projektbeschreibung:

Im Rahmen einer Dissertation unter der Leitung von Prof. Dr. Urs Allematt, Fribourg, soll im vorliegenden Projekt eine Geschichte von Ablehnung und/oder Akzeptanz von Ausländern in Liechtenstein im Sinne einer kultur-

oder mentalitätsgeschichtlichen Geschichtsschreibung vorgelegt werden. Dabei soll auf Formen der Wahrnehmung und Formen des Umgangs mit den/dem Fremden eingegangen werden. Welche Attribute schrieb man den eingewanderten Ausländern in Liechtenstein zu, wie wurden sie gesehen, wo wurde ihnen der Zugang ermöglicht, wo verwehrt und aus welchen Gründen? Wie wurden allfällige Differenzlinien zum Fremden konstruiert und mit welchen Mitteln, Instrumenten und Argumenten? Hat sich Fremdheit im Laufe der Zeit geändert bzw. ist ein Wandel von Fremdheitskonstrukten im zeitlichen Verlauf oder aber auch in einem gruppenspezifischen Kontext feststellbar? Formen des Ein- und Ausschlusses in unterschiedlichen Situationen und unter verschiedenen Umständen können hier anhand des Konzeptes der Inklusion und Exklusion berücksichtigt werden. Es stellt sich damit die Frage, mit welchen Mitteln und Diskursen staatliche Behörden, politische Parteien, Medien und weitere gesellschaftliche Akteure Grenzen ziehen und dabei ein Bild des eingewanderten „Anderen“ zeichnen. Die Perspektive soll dabei übergreifend nicht allein auf die Nationalität von Ausländern, sondern beispielsweise auch auf Kategorien wie Religion, Sprache, Ethnizität oder Gender eröffnet werden. Dabei stellt sich die Frage, welcher Faktor in welchem zeitlichen Kontext nun eigentlich – derjenige der Nation, Religion oder Sprache etc. – den Ausländer im liechtensteinischen Kontext zum Fremden werden lässt.

Tätigkeitsbericht 2008:

Im Jahr 2008 konnten neben weiterer Literaturrecherche die Arbeiten am Konzept verfeinert sowie mit der Quellenrecherche begonnen werden.

Voraussichtliches Ende: 2009

2. Perrez, Anna-Carolina: „ Liechtensteinische Rechtsprechung unter dem Einfluss von deutschen und schweizerischen Richtern in der Zeit von 1938 bis 1945“

Projektbeschreibung:

Im Rahmen einer Dissertation unter der Leitung von Prof. Dr. Urs Allematt, Universität Fribourg, soll die liechtensteinische Rechtsprechung in der Zeit des Zweiten Weltkrieges im Spannungsfeld der umliegenden Länder, des nationalsozialistischen Deutschlands und der Schweiz untersucht werden. War die liechtensteinische Rechtsprechung beeinträchtigt durch Richter aus dem Dritten Reich? Hierfür sollen die Gerichtsverfahren und Gerichtsurteile aller liechtensteinischen Instanzen zwischen 1938 und 1945, an denen deutsche und schweizerische Richter beteiligt waren, analysiert werden. Dabei werden auch die Biographien der deutschen und schweizerischen Richter, deren politische Stellung und amtliche Tätigkeit in ihren jeweiligen Herkunftsländern durchleuchtet. Ferner werden exemplarisch einzelne Gerichtsfälle im Reich und in der Schweiz, an denen Richter beteiligt waren, untersucht. Nicht zuletzt stellt sich die Frage des Rechtsdenkens der Richter und der Zeit generell im Reich,

in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, welches in der Studie ebenfalls dargestellt werden soll.

Tätigkeitsbericht seit März 2008:

In den ersten Monaten standen die Literatursuche und Lektüre im Zentrum der Forschungstätigkeit sowie methodische Fragen. Anschliessend konnte parallel zur Lektüre mit dem Quellenstudium begonnen werden.

Voraussichtliches Ende: 2010

3. Breuss, Emilia: „Die Zukunft von Kleinstaaten in der europäischen Integration. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Liechtenstein“

Projektbeschreibung:

Die Dissertation steht unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bruha, Universität Hamburg. Ausgangspunkt des Projekts ist der dynamische Entwicklungsprozess der Europäischen Union, der von stetigen Vertiefungs- sowie Erweiterungsschritten gekennzeichnet ist. Während eine Vertiefung zunehmend in Bereichen, die die individuellen Freiheiten der Bürger berühren, stattfindet, ist auf Erweiterungsebene neben der ansteigenden Mitgliederzahl auch eine verstärkte Partizipation von Drittstaaten zu verzeichnen.

Die europäischen Kleinstaaten sind als Nichtmitglieder mit der EU auf der Basis von völkerrechtlichen Verträgen verbunden, wobei das Fürstentum Liechtenstein als eigenständiges Mitglied des EWR das weitaus höchste Integrationsniveau genießt. Angesichts der stetigen Vertiefung der Integration unter den Staaten Europas stellt sich aber auch für Liechtenstein die Frage, was für Möglichkeiten eines Ausbaus seiner Beziehungen zur EU - über die wirtschaftliche Zusammenarbeit hinaus - es gibt.

Als rechtswissenschaftliche Dissertation wird sich die Arbeit vor allem mit Fragen, die sich in diesem Zusammenhang aus rechtlicher Sicht ergeben, auseinandersetzen. So werden einerseits Überlegungen zu den rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen einer Integration ohne EU-Beitritt, also mittels einer erweiterten Assoziierung, angestrengt. Wäre zum Beispiel die Ausweitung der Unionsbürgerschaft für Staatsbürger von Drittstaaten rechtlich eine Option? Andererseits wird sich die Arbeit rechtlichen Problemen widmen, die sich im Rahmen eines etwaigen EU-Mitgliedschaftsantrages eines Kleinstaates stellen. Wie verhält sich das Erweiterungsrecht der EU generell zur Größe eines Staates? Wie ist die Repräsentation eines Staates mit nur 35.000 Einwohnern im Ministerrat oder dem Europäischen Parlament aus rechtlicher Sicht, etwa in Hinblick auf die demokratische Legitimation der EU, zu bewerten?

In einem letzten Schritt wird ein Ausblick bezüglich flexiblen Mitgliedschaftslösungen für Kleinstaaten gewagt, wobei die immer stärker werdende Differen-

zierung unter den Mitgliedstaaten der EU als Anknüpfungspunkt einer rechtlichen Argumentation für etwaige Sonderregelungen gesehen wird.

Tätigkeitsbericht seit November 2007:

Nach 3-monatiger Abwesenheit in der ersten Jahreshälfte aufgrund eines Praktikums in New York wurde im April die Literaturrecherche fortgesetzt. Parallel zur Recherche wurden bis Ende September 2008 bereits erste Entwürfe erstellt. Diese umfassen eine detaillierte Bestandsaufnahme der derzeitigen Beziehungen der europäischen Kleinstaaten (Liechtenstein, Andorra, San Marino, Monaco und Vatikanstaat) zur EU sowie eine allgemeine Untersuchung des EU-Beitrittsrechts und dessen Verhältnis zu Kleinstaaten (kleinstaatenspezifische Probleme bei der Erfüllung der Beitrittskriterien, Aufnahmefähigkeit und neue Erweiterungsstrategie der EU). Im Weiteren wurden die bestehenden Flexibilisierungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU und die rechtlichen Grenzen der Zulässigkeit von solchen differenzierten Integrationslösungen untersucht. Im Oktober 2008 wurde die Recherchearbeit in den Bereichen Europäischer Föderalismus und Repräsentation von Kleinstaaten in den EU-Institutionen begonnen.

Voraussichtliches Ende: Anfang 2010

C. Lehre

I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

◆ 2. Halbjahr des Wintersemesters 2007/08

Natur und Landschaft im Alpenrheintal. Von der Erdgeschichte bis zur Gegenwart. Leitung: PD Dr. Mario Broggi

Referentinnen und Referenten: PD Dr. Mario Broggi, PD Dr. Oskar Keller, Markus Kaiser, lic. phil. nat. Heiner Schlegel

08.01.08 **Die Geologie und die Eis- und Warmzeiten im Alpenrheintal**
PD Dr. Oskar Keller, Geologe, Eggersriet

15.01.08 **Natur und Landschaft im Alpenrheintal**
PD Dr. Mario Broggi, Förster und Oekologe, Triesen

22.01.08 **Der Mensch und die Natur im Alpenrheintal**
Markus Kaiser, Archivar, Staatsarchiv St. Gallen

29.01.08 **Braucht der Mensch Landschaft?**
lic. phil. nat. Heiner Schlegel, Geograf, Buchs

Schlussbetrachtung:
Alpenrheintal – Landschaftswandel und Perspektiven
PD Dr. Mario Broggi, Förster und Oekologe, Triesen

Migration und Integration: Herausforderungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Leitung: Dr. Wilfried Marxer/Prof. Dr. Silvia Simon. Teil II

Referentinnen und Referenten: lic. phil. Claudia Heeb-Fleck, Dr. Wilfried Marxer, Prof. Dr. Silvia Simon, lic. phil. Veronika Marxer

19.02.08 **Geschichte der Migration und Integration in Liechtenstein**
lic. phil. Claudia Heeb-Fleck, Historikerin, Lehrerin am Liechtensteinischen Gymnasium

- 26.02.08 **Ausländer in Liechtenstein: Soziale und politische Dimensionen**
Dr. Wilfried Marxer, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut
- 04.03.08 **Wirtschaftsboom Liechtenstein, Arbeitskräftebedarf und Migration**
Prof. Dr. Silvia Simon, Ökonomin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur
- 11.03.08 **Fordern und Fördern: Perspektiven der liechtensteinischen Integrationspolitik**
lic. phil. Veronika Marxer, Historikerin, eh. Abteilung Integration und Migration bei der Stabsstelle für Chancengleichheit, Vaduz

◆ **1. Halbsemester des Wintersemesters 2008/09**

Religionsgemeinschaften in Staat und Gesellschaft Leitung: Dr. Wilfried Marxer, lic. phil. Martina Sochin und Dr. Herbert Wille

Referentinnen und Referenten: Prof. Dr. Martin Baumann, Dr. Alfred Dubach, Dr. Wilfried Marxer, lic. phil. Martina Sochin, Dr. Herbert Wille

- 02.09.08 **Neue religiöse Vielfalt in westeuropäischen Demokratien - Konsequenzen, Chancen, Gefahren am Beispiel der Schweiz**
Prof. Dr. Martin Baumann, Professor für Religionswissenschaft an der Universität Luzern
- 09.09.08 **Religiöser Wandel in Europa am Beispiel der katholischen Kirche: Ein Ländervergleich auf der Grundlage des Religionsmonitors 2008**
Dr. Alfred Dubach, eh. Leiter des Schweiz. Pastoralsoziologischen Instituts, St. Gallen
- 16.09.08 **Religion, Religiösität und religiöse Toleranz in Liechtenstein: Empirische Befunde aus der Umfrageforschung**
Dr. Wilfried Marxer, Politikwissenschaftler, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Bendern
- 23.09.08 **Wahrnehmung und Akzeptanz von Protestanten und Muslimen im 19. und 20. Jahrhundert in Liechtenstein. Vergleichende Perspektiven**
lic. phil. Martina Sochin, Doktorandin am Liechtenstein-Institut, Bendern

25. 11.08 **Neuordnung des liechtensteinischen Staatskirchenrechts: Grundlagen und zukünftiges System**
Dr. Herbert Wille, Rechtswissenschaftler, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Bendern
- 02.12.08 **Neuordnung des liechtensteinischen Staatskirchenrechts: Vermögensrechtliche Fragen und Finanzierungsmodelle**
Dr. Herbert Wille, Rechtswissenschaftler, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Bendern
- 09.12.08 **Podiumsdiskussion zur Lage der Religionsgemeinschaften in Liechtenstein mit Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Religionsgemeinschaften**
Leitung: Dr. Wilfried Marxer, lic. phil. Martina Sochin, Dr. Herbert Wille

Das Kriegsende 1918 im Alpenrheintal. Ende und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges in der Region Liechtenstein, Sarganserland/Werdenberg, Graubünden und Vorarlberg. Leitung: Dr. Rupert Quaderer

Referenten: Dr. Rupert Quaderer, Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Wanner, Dr. Claudio Stucky, Dr. Martin Bundi

-
- 21.10.08 **A. Einführung**
B. Liechtenstein: Wirtschaftliche und soziale Probleme
Dr. Rupert Quaderer, Historiker, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Bendern
- 28.10.08 **Liechtenstein: Aussen- und innenpolitische Neuorientierung**
Dr. Rupert Quaderer, Historiker, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, Bendern
- 04.11.08 **Vorarlberg im November 1918: Staatliche Unabhängigkeit und allgemeine Not**
Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Wanner, Lehraufträge an den Universitäten Pécs (Ungarn) und Salzburg, an der Fachhochschule Dornbirn und der Bildungsakademie der Exekutive Vorarlberg
- 11.11.08 **Ende des Ersten Weltkrieges in der Region Alpenrheintal-Sarganserland-Werdenberg**
Dr. Claudio Stucky, Dozent für Fachwissenschaft Geschichte an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen
- 18.11.08 **Die Grenzregion Graubünden am Ende des Ersten Weltkrieges**
Dr. Martin Bundi, Historiker und ehemaliger Nationalrat, Chur

II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut

- 12.02.08 **Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2008: Potential und Herausforderung**
Referent: S.E. Jean-Louis Schiltz, luxemburgischer Minister für Entwicklungszusammenarbeit, Kommunikation und Verteidigung
- 27.05.08 **Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Zustandekommen, Bedeutung, Wirkung**
Referent: Prof. Dr. Mark Villiger, Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
- 30.09.08 **19. Peter Kaiser-Vortrag**
Die Ring-Parabel. Zur Geschichte von Toleranz-Geschichten in Orient und Okzident
Referent: Prof. Dr. theol. habil. Dr. h. c. Karl-Josef Kuschel, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen
- 28.11.08 **In memoriam Gerard Batliner**
Menschenrechte und Menschenpflichten im interkulturellen Diskurs – Zur UN-Menschenrechte-Erklärung vor 60 Jahren
Referent: Dr. Dr. h. c. Otfried Höffe, Philosophisches Seminar der Universität Tübingen

III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung

Für die Kandidaten und Kandidatinnen der Rechtsanwaltsprüfung resp. der Eignungsprüfung für Rechtsanwälte bot das Liechtenstein-Institut folgende Vorbereitungskolloquien an:

Frühjahr 2008

Datum	Thema	Dozent
06.02.08	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
07.02.08	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
13.02.08	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik
14.02.08	Verwaltungsrecht	lic. iur. et oec. Andreas Batliner

Herbst 2008

Datum	Thema	Dozent
27.08.08	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
28.08.08	Verwaltungsrecht	Dr. Christian Batliner
04.09.08	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
05.09.08	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik

IV. Weitere Referate, Lehrtätigkeit, Interviews

Politikwissenschaft: Dr. Wilfried Marxer

- WS 2007/08 Marxer, Wilfried, Politik und Medien, Bachelor-Seminar an der Hochschule Liechtenstein
- 14./21.01.08 Seminar Staatskunde im Hochschullehrgang Private Banking an der Hochschule Liechtenstein
- 29.01.08 Interview Radio Liechtenstein über die Religionsumfrage
- 30./31.01.08 Seminar Staatskunde im Hochschulkurs „Liechtenstein-Spezifika“
- 18.02.08 Medienauskunft Marco Cortesi, Tages-Anzeiger, zur Steueraffäre
- 21.02.08 Medienauskunft Constantin Seibt, Tages-Anzeiger, zur Steueraffäre und dem politischen System Liechtensteins
- 21.02.08 Medienauskunft Thomas Lauritzen, Europakorrespondent von Politiken (Dänische Tageszeitung), über das politische System Liechtensteins
- 22.02.08 Medienauskunft Mr. Eric Pfanner, Herald Tribune, über das politische System Liechtensteins
- 22.02.08 Medienauskunft Herr Rosenbaum, Agentur AP St. Gallen, über allfällige Konflikte zwischen Fürst und Volk im Kontext der Steueraffäre
- 22.02.08 Expertengespräch mit Miryam Eser Davolio in Schaan betr. Projekt Rassismus und Rechtsradikalismus
- 26.02.08 Interview Sam Bash, Radio Liechtenstein, über die Veranstaltung „Migration und Integration“
- 26.02.08 Vortrag „Ausländerinnen und Ausländer in Liechtenstein – soziale und politische Dimensionen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Migration und Integration“ im Liechtenstein-Institut
- 27.02.08 Interview Martin Aagaard, Europakorrespondent von Politiken (Dänische Tageszeitung, Sonntagsausgabe) betr. Hintergrundbericht über Liechtenstein
- 29.02.08 Interview Barbara Jehle, Kleiner Bund (Beilage Berner Bund) betr. Fremdbild und Selbstbild Liechtensteins

- März bis
Juni 2008 SS Seminar „Politische Systeme“ im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges an der Hochschule Liechtenstein
- 3./4.03.08 Staatskundekurs im Rahmen des Weiterbildungsangebotes der liechtensteinischen Landesverwaltung
- 07.03.08 Interview im Liechtensteiner Volksblatt betr. Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre
- 13.03.08 Interview mit Hr. King von BBC4 über das politische System Liechtensteins
- April/Mai
2008 Fünf Einführungskurse „Politik“ im Rahmen des Kurses „Grundwissen“ in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan
- 12.04.08 Ganzseitiges Interview in der Rubrik „Persönlich“ im Wirtschaft Regional des Liechtensteiner Vaterlandes (Interviewerin: Barbara Jehle)
- 14.04.08 Vortrag über Integrationsthematik vor den Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache DAZ in der Aula der Realschule Triesen
- 24.04.08 Interview Radio Liechtenstein betr. Religionsumfrage
- April/Mai
2008 Diverse Beiträge im Liechtensteiner Volksblatt (Michael Benvenuti) zu verschiedenen Aspekten aus der Religionsumfrage
- 26.04.08 Kurs Politiklehrgang für Frauen (teilweise gemeinsam mit Dr. Peter Bussjäger, Landtagssekretär in Bregenz) in Feldkirch
- Juni 2008 Mehrseitiges Interview betr. Religion und Religiosität für das „Fenster“, Organ des Verein für eine offene Kirche (Interviewer: Christoph Klein)
- 04.06.08 Vortrag „Liechtensteins Parlamentarismus heute“ im Rahmen der Konferenz „Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie“ unter Leitung des Instituts für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien im Liechtenstein-Institut
- 12.06.08 Sitzung der Arbeitsgruppe Statistik der Liechtensteinischen Landesverwaltung (Teilnahme als externer Experte)
- 20.06.08 Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates zu verschiedenen Einbürgerungsstudien im Auftrag des Historischen Vereins (Teilnahme als Mitglied des Expertenrates)
- 12.08.08 Interview mit Radio Liechtenstein (Berit Tobler) über den beginnenden Wahlkampf zu den Landtagswahlen in Liechtenstein

- 18.08.08 Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Ersten Länderbericht für die „Universelle Periodische Überprüfung des Uno-Menschenrechtsrats“ auf Einladung des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten
- 02.09.08 Interview mit Radio Liechtenstein (Tanja Tiama) über die neue Vorlesungsreihe über Religion
- 06.09.08 Teilnahme an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der 6. Integrations-tagung der Stiftung Mintegra zum Thema „Medien und Integration“ am BZB in Buchs
- Okt. bis
Dez. 08 WS Seminar „Einführung in die Politikwissenschaft“ im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges an der Hochschule Liechtenstein
- 9.-10.10.08 Teilnahme am Jahreskongress des Arbeitskreises Parteienforschung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaften in Berlin
- 31.10.08 Interview Volksblatt Web-TV (Isabelle Wohlwend) zu den Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika
- 05.11.08 Interview Volksblatt Web-TV (Isabelle Wohlwend) zum Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika
- 05.11.08 Interview Liechtensteiner Vaterland (Desiree Franke Vogt) zum Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika
- 19.11.08 Interview Volksblatt Web-TV (Isabelle Wohlwend) zum Landtagsbeschluss über die Initiative zur Auflockerung des Rauchverbots
- 23.11.08 Kurzstellungnahme zu den Landtagsbeschlüssen betr. Rauchverbot und Bildungsreform
- 24.11.08 Vortrag an der Tagung „Armut und soziale Benachteiligung“ des Amtes für Soziale Dienste an der Hochschule Liechtenstein zum Thema „Dynamik des sozioökonomischen Status von Migranten“
- 16.12.08 Teilnahme am Hearing einer Wahlbeobachtungsdelegation der OSZE zu den Landtagswahlen 2009 (Abteilung ODIHR – Office for Democratic Institutions and Human Rights) im Regierungsgebäude
- Div. Daten Kurzeinführung in das Politische System Liechtensteins zuhanden neuer Angestellter der liechtensteinischen Landesverwaltung

Geschichtswissenschaft:

PD Dr. Peter Geiger

- 28.01.08 **Moderation des Publikumsgesprächs**
nach der Vorführung des Auschwitz-Films „Dann kommen die Touristen“ mit dessen Regisseur Robert Thalheim und mit Hanno Loewy, dem Direktor des Jüdischen Museums Hohenems (im Rahmen der offiziellen Holocaust-Gedenkveranstaltung der Regierung im Takino, Schaan)
- 06.03.08 **Das Wunderbare sichtbar machen, Glasmalerei in liechtensteinischen Kirchen und Kapellen**
Vorlesung, Senioren-Kolleg Liechtenstein, Gemeindesaal Mauren
- 02.-04.04.08 **Geschichte vor Ort: Lutzengüetle bis East River**
Kurs für Lehrkräfte, mit Exkursionen im ganzen Land (im Auftrag des liechtensteinischen Schulamts)
- 08.,22.05.08 **Ehemalige sowjetische Republiken in Zentralasien, Geschichte und Gegenwart**
Kurs für Lehrkräfte, Lehrerfortbildung des Kantons St. Gallen, Gossau
- 04.06.08 **Die Genese des liechtensteinischen Parlamentarismus im 19. Jahrhundert**
Vortrag, Internationale rechtshistorische Tagung: Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie, Liechtenstein-Institut, Bendern
- 03.07.08 **Wie Liechtenstein entstehen und sich behaupten konnte**
Vortrag, Jahrestreffen der Chefärzte der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland, Spital Vaduz und Führung auf dem Eschnerberg (auf Einladung der Spitalleitung Vaduz)
- 12.07.08 **„Ohne Titel. Letzte Worte“**
Festrede anlässlich der Diplomfeier der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Kirche Linsenbühl, St. Gallen
- 21.09.08 **Als Jakobspilger in Liechtenstein**
Historische Darbietung auf Kresta, Gamprin, anlässlich des Besuchs des Erbprinzenpaares in der Gemeinde Gamprin (auf Einladung der Gemeindevorsteherung)
- 25.09.08 **Bendern, Liechtenstein-Institut**
Geschichtliche Erläuterungen auf dem Kirchhügel und im Institut anlässlich des Besuchs von Delegationen des österreichischen Gesundheitsministeriums und des liechtensteinischen Amtes für Gesundheit (auf Einladung der Regierung)

12.11.08 **Das Wunderbare sichtbar machen, Glasmalerei in liechtensteinischen Kirchen und Kapellen**
Vortrag, Rathaussaal Schaan (auf Einladung der Erwachsenenbildung Stein-Egerta)

Interviews SF DRS (Sendung „Eco“ vom 10. März 2008)
Liechtensteiner Volksblatt, Ausgabe vom 15. März 2008
ZDF (Sendung „Frontal 21“ vom 25. März 2008)

Dr. Rupert Quaderer

09.01.08 **VU-Senioren Schaan**
Wahlen in den 1920er Jahren

29.02.08 **VU-Senioren Schaan**
Wahlen in den 1920er Jahren

06.03.08 **Institut für Weltgeschichte, Karls-Universität, Prag**
Liechtenstein und die Bodenreform in der Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg

09.03.08 **VU Balzers**
Partei Gründungen in Liechtenstein

01.04.08 **VU-Senioren Triesen**
Wahlen in den 1920er Jahren

08.05.08 **Senioren-Kolleg Liechtenstein, Mauren**
„Tausche Butter gegen Schnupftabak“. Die Lebensmittelversorgung in Liechtenstein während des Ersten Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren (1916-1920)

20.05.08 **VU-Senioren Mauren**
Wahlen in den 20er Jahren

04.06.08 **Symposium am Liechtenstein-Institut: Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie (Int. Kommission für die Geschichte des Ständewesens und der Parlamente, Österreichische Sektion, Wien, und Liechtenstein-Institut)**
Vom Konstitutionalismus zum Dualismus – Die Aufwertung des Landtags mit der Verfassung von 1921

Lic. phil. Martina Sochin

26. 06.08 Kurzvortrag zum Thema „Institut St. Elisabeth“ am Liechtenstein-Institut anlässlich der Präsentation des Jahrbuchs des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Band 107
- 23.09.08 Vortrag „Wahrnehmung und Akzeptanz von Protestanten und Muslimen im 19. und 20. Jahrhundert in Liechtenstein – Ein Vergleich“ im Rahmen der am Liechtenstein-Institut durchgeführten Vorlesungsreihe „Religionsgemeinschaften in Staat und Gesellschaft“

D. Veröffentlichungen 2008

I. Monographien, Sammelbände

Berger Elisabeth, Rezeption im liechtensteinischen Privatrecht unter besonderer Berücksichtigung des ABGB, GMG Verlag, Schaan

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde den historischen Bedingungen für die Rezeptionspraxis des liechtensteinischen Privatrechts nachgegangen und die Auswirkungen auf die Rechtssetzung und die Rechtsprechung zu ermitteln versucht. Im Zentrum stand das liechtensteinische Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch (ABGB). Im Anschluss an eine ausführliche Darstellung der Rezeptionsgeschichte wird die vom liechtensteinischen Gesetzgeber praktizierte Form der Rechtssetzung anhand der schrittweisen Reform des ABGB sowie weiterer Privatrechtsmaterien untersucht.

II. Publikationen der Schriftenreihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“

Die Beiträge dieser Schriftenreihe können im Internet (www.liechtensteininstitut.li) unter der Rubrik „Beiträge Liechtenstein-Institut“ in pdf-Format bezogen werden.

Marxer, Wilfried (2008) Ausländerinnen und Ausländer in Liechtenstein: Soziale und politische Dimension. Liechtenstein-Institut Beitrag 41, Barend

Simon, Silvia (2008) Wirtschaftsboom Liechtenstein, Arbeitskräftebedarf und Migration. Liechtenstein-Institut Beitrag 42, Barend

Marxer Veronika (2008) Fordern + Fördern: Perspektiven der liechtensteinischen Integrationspolitik. Liechtenstein-Institut Beitrag 43, Barend

III. Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden etc.

Geiger, Peter, Leuchtende Zeugen der Zeit, Glasmalerei in liechtensteinischen Kirchen und Kapellen, in: Terra plana, Heft 3/2008, S. 3-9 (und Titelbild)

Geiger, Peter, Biographische Landschaft (Einführung), in: Ines Wanger-Rampone, Persönlichkeiten, die Liechtenstein prägten, Vaduz 2008, S. 12-15

Geiger, Peter, Lebens- und Zeitgeschichte: Erinnert, erzählt, erklärt. Walter Kiebers Buch über seine politischen Erinnerungen. Rezension zu: Walter Kieber, Jahre des Aufbruchs. Politische Erinnerungen, Schaan 2006, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 107, Vaduz 2008, S. 99-105

Geiger, Peter, Rezension zu: Christoph Maria Merki, Wirtschaftswunder Liechtenstein. Die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert, Zürich 2007, in: H-Soz-u-Kult, 28.02.2008
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2008-1-167>

Marxer, Wilfried (2008) Religion, Religiosität und religiöse Toleranz in Liechtenstein: Empirische Befunde aus der Umfrageforschung. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 22. Bendern

Marxer, Wilfried (2008) Der liechtensteinische Parlamentarismus heute. Vortrag im Rahmen der Tagung „Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie“ am Liechtenstein-Institut. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 21. Bendern

Marxer, Wilfried / Biedermann, Esther (2008) Bedarfserhebung zu schulbegleitenden Tagesstrukturen in Eschen-Nendeln. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 20. Bendern

Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor (2008/i. Ersch.): Die politischen Systeme Andorras, Liechtensteins, Monacos, San Marinos und des Vatikan, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) Die politischen Systeme Westeuropas. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften

Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor (2008/i. Ersch.): Stabilising or destabilising. Direct democratic instruments in different political systems - Liechtenstein and Switzerland compared, in: Setälä, Maija/Schiller, Theo (Hrsg.): Referendums and Representative Democracy. London. Routledge/ECPR

Marxer, Wilfried / Patsch, Benno (2008) Soziale Durchlässigkeit in Liechtenstein, in: Amt für Soziale Dienste (Hrsg.): Zweiter Armutsbericht. Einkommensschwäche und soziale Benachteiligung. Schaan. 152-224

Marxer, Wilfried / Sochin, Martina (2008). Protestantische und muslimische Zuwanderung in Liechtenstein seit der Mitte des 19. Jahrhunderts – Integration vor dem Hintergrund religiöser Pluralisierung, in: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 102. Jg. Fribourg. Academic Press Fribourg. S. 211-231

Sochin, Martina, "So denkt der Papst über die Frau" – Vermitteltes Frauenbild am Institut St. Elisabeth in Liechtenstein 1935–1994, in: Vierteljahresschrift der Rheticus-Gesellschaft, 30/4 (2008), S. 151-158

Sochin, Martina, Protestantische und muslimische Zuwanderung in Liechtenstein seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Integration vor dem Hintergrund religiöser Pluralisierung, in: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 102 (2008), S. 211-231 (zusammen mit Wilfried Marxer)

Sochin, Martina, "Bestünde diese Schule nicht, müsste sie geschaffen werden". Die Höhere Töcherschule St. Elisabeth 1946–1973, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 107 (2008), S. 1-70

Perrez, Anna-Carolina, Verfassung und Publikation auf H-Soz-U-Kult des Tagungsberichts „Spruchpraxis – Handlungsspielräume – Nachkriegszeit: Biographische Ansätze zu Justiz und Militärjustiz im Nationalsozialismus“
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2512>

IV. In Vorbereitung begriffene Publikationen

Geiger, Peter / Brunhart, Arthur / Bankier, David / Michman, Dan / Moos, Carlo / Weinzierl, Erika, Questions concerning Liechtenstein during the National Socialist period and the Second World War: Refugees, Assets, Works of Art, Production of Armaments. Final Report of the Independent Commission of Historians 'Liechtenstein / Second World War', Translated from the German by Graham Martin (ca. 300 Seiten, erscheint 2009)

Geiger, Peter, Genese des liechtensteinischen Parlamentarismus im 19. Jahrhundert, in: Gerhard Kohl (Hrsg.), Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie, Beiträge der Tagung vom 4.-6. Juni 2008 am Liechtenstein-Institut (ca. 10 Seiten, erscheint 2009)

Quaderer, Rupert, Liechtenstein und die Bodenreform in der Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg

Quaderer Rupert, Liechtensteins Bemühungen um die Errichtung einer diplomatischen Vertretung in Prag nach dem Ersten Weltkrieg

Quaderer Rupert, Liechtensteins Weg vom Konstitutionalismus zum Dualismus – Die Aufwertung des Landtags mit der Verfassung von 1921

Quaderer Rupert, Das Kriegsende 1918 in Liechtenstein und seine Auswirkungen

Marcinkowski, Frank / Marxer, Wilfried (i.Vorb.), Öffentliche Kommunikation über Sachfragen. Die Verfassungsabstimmung im Fürstentum Liechtenstein

Marxer, Wilfried (i.Vorb.), Direkte Demokratie in Liechtenstein. Entwicklung, Analysen, Perspektiven. Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Vaduz

Marxer, Wilfried (i.Ersch.), Länderreport Liechtenstein über Wahlen und Abstimmungen, in: Nohlen, Dieter u.a. (Hrsg.), Elections Worldwide. A Data Handbook. Oxford University Press

Marxer, Wilfried (i. Ersch.) Länderbericht Liechtenstein, in: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Nomos-Verlag

Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor (i. Ersch.), Direct Democracy at the local level: a comparison of eight municipalities from four countries around Lake Constance, in: Kaufmann, Bruno u.a.: Direct Democracy in Modern Europe Bd 2. VS Verlag für Sozialwissenschaften

E. Weitere Tätigkeiten

I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft

Der Fachbereich Politikwissenschaft am Liechtenstein-Institut ist derzeit nur mit der Stelle von Dr. Wilfried Marxer besetzt. Die personelle Ausstattung zur Bewältigung der Fachbereichsaufgaben ist extrem dünn. In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Tätigkeiten oder Neuerungen im Fachbereich im Jahr 2008 dargestellt.

1. Forschungsschwerpunkte

Der Fachbereich Politikwissenschaft bearbeitet im Rahmen der Möglichkeiten fünf Forschungsschwerpunkte (FSP). Stichwortartig sehen die Aktivitäten im Jahr 2008 wie folgt aus:

FSP 1: Kultur (Politische Kultur, Einstellungen, Verhalten)

Expertentätigkeit zu Integration, Migration, Rassismus mit verschiedenen Berichten (Bearbeitung: Wilfried Marxer) Durchführung einer Vorlesungsreihe (gemeinsam mit Sivia Simon) am Liechtenstein-Institut im WS 2007/08

Bericht über die soziale Durchlässigkeit in Liechtenstein im Auftrag des Amtes für Soziale Dienste aus Anlass der Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle. Autoren: Wilfried Marxer und Benno Patsch. Publikation in der Reihe „Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut“ und in einem Sammelband des Amtes für Soziale Dienste

Umfrage über Glaube, Religiosität, religiöse Toleranz, Kirche und Staat im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Durchführung im Januar 2008. Projektleitung: Wilfried Marxer. Publikation in der Reihe „Beiträge Liechtenstein-Institut“

Schriftliche Befragung in der Gemeinde Eschen-Nendeln im Auftrag der Gemeinde über schulbegleitende Tagesstrukturen. Publikation in der Reihe „Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut“

Statistikkonzept betreffend Menschenrechte und Chancengleichheit im Auftrag des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten. Abschluss im Sommer 2009

FSP 2: Entscheidungsprozess (Wahlen, Abstimmungen, Direkte Demokratie)

Hauptforschungsprojekt „Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Forschungsperspektiven“ (Leitung: Wilfried Marxer)

Fertigstellung des Beitrages für den Tagungsband „Direct Democracy in Modern Europe – Direct Democracy at the Local Level“. Publikation im Erscheinen im VS Verlag für Sozialwissenschaften. Autoren: Wilfried Marxer und Zoltán Tibor Pállinger

Fertigstellung des Beitrages für den Konferenzband zur ECPR-Joint Session über Direkte Demokratie. Publikation im Erscheinen: Hrsg. Theo Schiller und Maija Setälä, Routledge Verlag, London. Autoren: Wilfried Marxer und Zoltán Tibor Pállinger

Elections Worldwide: Fertigstellung eines Länderbeitrages zum Handbuch Elections Worldwide (Leitung: Prof. Dieter Nohlen, Publikation bei Oxford University Press im Erscheinen)

Landtagswahlen 2009: Vorbereitung einer Nachwahlumfrage zu den Landtagswahlen vom 8. Februar 2009

FSP 3: Organisation (Parteien, Organisationen, Interessengruppen)

Daten- und Faktensammlung zu den liechtensteinischen Parteien im Rahmen eines Praktikumseinsatzes (Panajotis Potolidis)

FSP 4: System (Demokratie, Institutionen, Gewaltenteilung)

Hauptforschungsprojekt „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“: Fallbeispiel Liechtenstein (Leitung: Zoltán Tibor Pállinger)

Beitrag über Kleinstaaten für das Handbuch „Die politischen Systeme Westeuropas“ (Hrsg. Prof. Wolfgang Ismayr, Universität Dresden; Publikation im VS-Verlag für Sozialwissenschaften). Autoren: Wilfried Marxer und Zoltán Tibor Pállinger

Vortrag von Wilfried Marxer zum Thema „Liechtensteins Parlamentarismus heute“ im Rahmen der Konferenz „Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie“ am Liechtenstein-Institut vom 4.-6. Juni 2008. Publikation vorgesehen

FSP 5: Medien (Medien, Öffentlichkeit, politische Kommunikation)

Politische Kommunikation über Sachfragen (Abschlussbericht noch ausstehend. Leitung: Frank Marcinkowski, Ko-Leitung: Wilfried Marxer)

Neufassung des Länderberichts Liechtenstein zuhanden des Internationalen Handbuchs Medien (Hrsg. Hans-Bredow-Institut Hamburg). Autor: Wilfried Marxer

Studienbetreuung und Praktika

Der Fachbereich steht in gutem Kontakt mit Studentinnen und Studenten, welche fallweise bei Semester- oder Diplomarbeiten beraten werden oder als Praktikanten beim Liechtenstein-Institut arbeiten. Die Kontakte gewähren auch einen Rücklauf von Forschungsergebnissen, die in der Bibliothek des Liechtenstein-Instituts erfasst werden.

Datensätze

Seit der Wahlforschungsstudie zu den Landtagswahlen 1997 sind manche Umfragen im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten durchgeführt worden. Die erhobenen Daten werden am Liechtenstein-Institut dokumentiert und archiviert, um sie für spätere Forschungen und Sekundäranalysen verfügbar zu halten. Es werden auch Datensätze gesammelt, die in anderen Forschungskontexten erstellt wurden. 2008 wurde unter anderem ein Datensatz aus einer repräsentativen Meinungsumfrage zu Religion und Religiosität generiert.

Kontakte

Die Vernetzung zu anderen Forschern, Institutionen und Organisationen erfolgt auf verschiedenen Ebenen: Dozententätigkeit an der Hochschule Liechtenstein, Mitgliedschaften bei Politikwissenschaftlichen Vereinigungen, Mitarbeit an internationalen Buch- und Forschungsprojekten, Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Tagungen.

Publikationen, Vorträge

Angaben unter den entsprechenden Kapiteln dieses Jahresberichtes.

II. Besondere Mandate

◆ Geiger, Peter

Als Präsident der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg ist Peter Geiger zusammen mit dem Vizepräsidenten Arthur Brunhart verantwortlich für Erledigungen, welche auch nach dem Abschluss der Forschungen und nach der 2005 erfolgten Publikation der Einzelstudien und des Schlussberichts anfallen. Dies betrifft insbesondere die Begleitung der Übersetzung und der Drucklegung der englischen Ausgabe des Schlussberichts auf 2009.

Die liechtensteinische Regierung hat Peter Geiger 2007 in die Expertenkommission für die Quellenpublikation zu den 1930er und 1940er Jahren und ebenso in die Begleitgruppe für die Erstellung eines Lehr- und Lesewerke zur Geschichte Liechtensteins im 20. Jahrhundert berufen.

Er ist auch seit Jahren Mitglied der liechtensteinischen Lehrerprüfungskommission, dort ist er zuständig für die Landesgeschichte.

Am Senioren-Kolleg Liechtenstein (mit Sitz in Mauren) leitet Peter Geiger seit 1999 die Programmkommission. Diese sorgt für ein akademisches Angebot von rund 25 wöchentlichen Vorlesungen, gehalten von Professoren, vorab der Universität Zürich und der ETH, sowie von Fachleuten aus Liechtenstein und der Region.

◆ Quaderer, Rupert

Vorsitz im Wissenschaftlichen Rat des Liechtenstein-Instituts bis September 2008

Teilnahme mit beratender Stimme an allen Vorstandssitzungen bis September 2008

- ◆ Wille, Herbert

Im Berichtsjahr verfasste Herbert Wille mehrere wissenschaftliche Gutachten.

III. Andere Tätigkeiten - Wissenschaftliche Kontakte

- ◆ Geiger, Peter

Peter Geiger hat im Laufe des Jahres 2008 zahlreiche zeitgeschichtliche Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet. Als pensionierter Dozent der Pädagogischen Hochschule St. Gallen hat er drei zeitgeschichtliche Diplomarbeiten betreut. Als Privatdozent an der Universität Fribourg hat er im Berichtsjahr keine Veranstaltungen angeboten. Für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (HLFL) hat er eine Reihe von Artikeln begutachtet.

- ◆ Quaderer, Rupert

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein (bis Juli 2008)

Wissenschaftlicher Berater des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein

Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim „Arbeitskreis für regionale Geschichte“

Mitglied der von der Regierung eingesetzten Expertenkommission „Quellenpublikation zu den dreissiger und vierziger Jahren“

Experte bei der Erstellung des Lehrmittels zur Geschichte Liechtensteins im 20. Jahrhundert

- ◆ Frommelt, Fabian

Stellvertretender Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für das Projekt „Einbürgerungen – Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“

Autor mehrerer Artikel für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein

◆ Marxer, Wilfried

Dozent an der Hochschule Liechtenstein

Präsident der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft bis Juni 2008

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zum Forschungsprojekt „Einbürgerungen - Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis 21. Jahrhundert“ des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Mitglied in der Expertengruppe „Hintergründe von Rechtsextremismus im Fürstentum Liechtenstein“

Mitglied in der Projektgruppe Statistik der liechtensteinischen Landesverwaltung betr. Daten zu Diskriminierung, Rassismus und Chancengleichheit

Mitorganisator von regelmässig stattfindenden Symposien über direkte Demokratie, gemeinsam mit dem Initiative & Referendum Institute Europe und der Forschungsstelle Bürgerbeteiligung der Universität Marburg

Mitherausgeber der Reihe „Direct Democracy in Modern Europe“ im VS Verlag für Sozialwissenschaften, gemeinsam mit Bruno Kaufmann und Prof. Theo Schiller

◆ Perrez, Anna-Carolina

Juli 2008: „Sommerkurs für Rechtsgeschichte in Europa“, Max Planck Institut in Frankfurt a.M.

September 2008: Tagung über Rechtsquellen, Historischer Verein des Kantons St. Gallen

Oktober 2008: Workshop „Spruchpraxis – Handlungsspielräume – Nachkriegszeit: Biographische Ansätze zu Justiz und Militärjustiz im Nationalsozialismus“, veranstaltet vom Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau, Stiftung Sächsische Gedenkstätte / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden

November 2008: Tagung „Die Justiz als Impulsgeber für die NS-Forschung“, Dokumentationsarchiv für österreichischen Widerstand

IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche

- 04.-
06.06.08 „Parlamentarismus in Kleinstaaten – Parlamentarismus und Monarchie“ Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien und der österreichischen Sektion der „Internationalen Kommission für die Geschichte des Ständewesens und der Parlamente“
- 25.09.08 Besuch von Delegationen des österreichischen Gesundheitsministeriums und des liechtensteinischen Amtes für Gesundheit (auf Einladung der Regierung)

Dank

Zum Schluss danken wir allen, die uns materiell oder ideell bei unseren Vorhaben unterstützt haben. Dank der Mitwirkung und dem Verständnis vieler Menschen sind wir in der Lage, uns mit der notwendigen Gründlichkeit und Intensität mit zentralen Themen des Landes Liechtenstein zu befassen. Herzlich danken wir auch unserer Standortgemeinde Gamprin/Bendern, die uns nun schon im zehnten Jahr das ehemalige, sorgfältig renovierte alte Pfarrhaus vermietet. Es erweist sich immer von neuem als praktisch und ideal für die Tätigkeiten unseres Hochschulinstituts. Besonders dankbar sind wir auch für die stets angenehme Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung.